

Zeitung

Insertionsgebühren

für die fünfspaltige Zeile ...

Reclamen am Schluß ...

vorm. im G. Schwelke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

179. Jahrgang.

Nummer 136.

Halle, Mittwoch, 15. Juni 1887.

(Ausgegeben am 14. Juni Abends.)

Zur 2. Ausgabe gehören: Erste und Dritte (Anzeigen), sowie Zweite (Text) Beilage.

Halle, den 14. Juni.

Politische Mittheilungen.

Eine Wiener medizinische Autorität, welche in den letzten Tagen in Berlin geweilt ...

In der von uns zuerst in der deutschen Presse bereits Freitag in der 2. Ausg. nach dem englischen ...

Wit Bezug hierauf wird einem Berliner Blatte von ...

Die Weinbauern, die Emter Kur habe ein Wiederzuehen ...

Dem Reichstag ist noch der Entwurf eines Gesetzes ...

Am 4. Juni beginnt vor dem Reichsgericht in Leipzig ...

Von den Abg. Hoffmann und Niderst ist folgender ...

Am 9. Juni ist die Vollzugsbestimmung vom 15. Juni ...

Die Tabak-Verzugsöffentlichkeit hielt am 10. zu Berlin ...

die Wahl der Vertrauensmänner und deren Ertragmänner, sowie der Schiedsgerichtsbeiräte ...

Belgien. Der Finanzminister hat in der Kammer ein Gesetz ...

See- und Marine. In Stelle des kurz vor dem Antritt des Kreuzers ...

Die belgische Regierung hat der Krupp'schen ...

Die erste Wander-Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.

Frankfurt, 13. Juni. Heute Abend wird die erste Wanderausstellung der Deutschen ...

Von dem Gewerkschaftsbund in Hamburg am 10. den Landwirthen ...

Halle, den 14. Juni.

(Der Abdruck unserer Vorkundrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

Am 12. Juni ist die Vollzugsbestimmung vom 15. Juni ...

Der kaufmännische Verein Mercur feierte gestern Abend in den Räumen der ...

am Samstag Abend in der Saale begann mit getrenntem ...

Der Verein der Bienerländer von Halle und Umgegend ...

Das gestern von Herrn Musikdirektor Walter im ...

Herr Viktor Baumgarten aus Baddecke ...

Am 12. Juni ist die Vollzugsbestimmung vom 15. Juni ...

Am 12. Juni ist die Vollzugsbestimmung vom 15. Juni ...

Evangelischer Bund.

Gestern Abend fand in großer Saale des „Kronprinz“ ...

Der Konfirmanden-Göbel eröffnete die Verhandlung ...

Der Konfirmanden-Göbel eröffnete die Verhandlung ...

deutschen Kultur zu sichern. In dem Dienste des Vaterlandes steht die Arbeit des „Ar.“, welcher auf reformatorischer Grundlage deutsche Art bringt. Jetzt ist es Zeit. Denn die Weltkrieger sind den Weg hin beschritten.

Zu Anfang dieses Jahrhunderts reichten sich gläubige Protestanten und Katholiken die Bruderschaft. Es war keine Vermeidung des Bekenntnisses, sondern eine Gemeinlichkeit christlicher Arbeit, die im Namen des Herrn Jesus Christus und unter der sichtbaren Erleuchtung der Gottesfurcht errichtet worden. Nach dem Wiener Kongreß ist es anders geworden. Auf dem päpstlichen Thron, der vorzugsweise mit Hilfe nicht katholischer Mächte restauriert worden, hat im Laufe des Jahrhunderts ein neues römisches Vorgehen im Imperatorat mit Imperatorienansprüchen seine Herrschaft errichtet. Der Kulturkampf, dem sich kein unerschütterlicher Widerstand entgegen, war eine geistliche Revolution, nicht ohne Erfolg, doch nur, wie man sie in den letzten Jahren des Kaiserthums wieder durch Kulturkampf, ist jetzt der Blick der Welt auf den Kulturkampf. Aber die Art des Friedensschlusses verleiht das Herz das protestantische Volk, wenn man auch annehmen muß, daß der geistliche Staatmann zu seinem freiesinnigen Vorgehen eine diplomatische Gründe gehabt hat. Unter dem Friedensgelände stehen die alten Krieger wieder zum Kampfe aus. Es kann sich überhaupt nicht um einen innern dauernden Frieden handeln, denn der sog. „Friedenskrieg“ ist es in uralten keltischen Worten, der durch ungelöste Streitigkeiten und Feindschaften die Quelle des Sozialismus, des Kommunismus und des Nihilismus ist. Es muß der Kampf gegen den Staat, oder nicht gegen das deutsche Volkstum. Der Kampf gilt der Kirche. Die Kirche, die in der Vergangenheit durch planmäßige Untergrabung ihrer Grundlagen, dafür ist die Massenbewegung politischer katholischer Arbeiter in Preußen und Polen ein herabes Zeugnis. Sodann gilt der Kampf dem Staat und dem Protestantismus, auf dem sich der Staat gründet. Man preit das Apollitum auf den sichern Fort des Weltfriedens. Der Nationalismus will die Massen zügel; natürlich dadurch, daß er ihren Lebensbedürfnisse sich efformidirt. Die hochentwickelten Völker sind seinen Anstößen, dem Verfall des Kapitals, der höchsten weltlichen Autorität, das Wort zu verlieren. Dem Nationalismus will die Massen zügel; natürlich dadurch, daß er ihren Lebensbedürfnisse sich efformidirt. Die hochentwickelten Völker sind seinen Anstößen, dem Verfall des Kapitals, der höchsten weltlichen Autorität, das Wort zu verlieren.

Wie allen angehenden und vielen andern Vorkämpfern gegenüber muß auch der Herr des Volkes, als seiner Haupt-Exemplum die Hilfe kommen. Es gilt freit, aber fast zusammen zu stehen: keine neue Partei, iondern Erhebung über die Parteien, seine relatives Recht nicht betrühen werden soll. Seine Zugung des Lebens, oder Selbsterlöschung einer großen, die Zeit herab den höchsten weltlichen Autorität, das Wort zu verlieren. Dem Nationalismus will die Massen zügel; natürlich dadurch, daß er ihren Lebensbedürfnisse sich efformidirt. Die hochentwickelten Völker sind seinen Anstößen, dem Verfall des Kapitals, der höchsten weltlichen Autorität, das Wort zu verlieren.

Man preit das Apollitum auf den sicheren Fort des Weltfriedens. Der Nationalismus will die Massen zügel; natürlich dadurch, daß er ihren Lebensbedürfnisse sich efformidirt. Die hochentwickelten Völker sind seinen Anstößen, dem Verfall des Kapitals, der höchsten weltlichen Autorität, das Wort zu verlieren.

Wie allen angehenden und vielen andern Vorkämpfern gegenüber muß auch der Herr des Volkes, als seiner Haupt-Exemplum die Hilfe kommen. Es gilt freit, aber fast zusammen zu stehen: keine neue Partei, iondern Erhebung über die Parteien, seine relatives Recht nicht betrühen werden soll. Seine Zugung des Lebens, oder Selbsterlöschung einer großen, die Zeit herab den höchsten weltlichen Autorität, das Wort zu verlieren. Dem Nationalismus will die Massen zügel; natürlich dadurch, daß er ihren Lebensbedürfnisse sich efformidirt. Die hochentwickelten Völker sind seinen Anstößen, dem Verfall des Kapitals, der höchsten weltlichen Autorität, das Wort zu verlieren.

Man preit das Apollitum auf den sicheren Fort des Weltfriedens. Der Nationalismus will die Massen zügel; natürlich dadurch, daß er ihren Lebensbedürfnisse sich efformidirt. Die hochentwickelten Völker sind seinen Anstößen, dem Verfall des Kapitals, der höchsten weltlichen Autorität, das Wort zu verlieren. Dem Nationalismus will die Massen zügel; natürlich dadurch, daß er ihren Lebensbedürfnisse sich efformidirt. Die hochentwickelten Völker sind seinen Anstößen, dem Verfall des Kapitals, der höchsten weltlichen Autorität, das Wort zu verlieren.

Wie allen angehenden und vielen andern Vorkämpfern gegenüber muß auch der Herr des Volkes, als seiner Haupt-Exemplum die Hilfe kommen. Es gilt freit, aber fast zusammen zu stehen: keine neue Partei, iondern Erhebung über die Parteien, seine relatives Recht nicht betrühen werden soll. Seine Zugung des Lebens, oder Selbsterlöschung einer großen, die Zeit herab den höchsten weltlichen Autorität, das Wort zu verlieren. Dem Nationalismus will die Massen zügel; natürlich dadurch, daß er ihren Lebensbedürfnisse sich efformidirt. Die hochentwickelten Völker sind seinen Anstößen, dem Verfall des Kapitals, der höchsten weltlichen Autorität, das Wort zu verlieren.

Man preit das Apollitum auf den sicheren Fort des Weltfriedens. Der Nationalismus will die Massen zügel; natürlich dadurch, daß er ihren Lebensbedürfnisse sich efformidirt. Die hochentwickelten Völker sind seinen Anstößen, dem Verfall des Kapitals, der höchsten weltlichen Autorität, das Wort zu verlieren.

Aus der Sitzung des Schöffengerichts am 13. Juni.

Gegen Ende April wurde die heiligen Wälder eine Sahnung die Kunde, daß ein bekanntes angelegenes Ehepaar in der Nähe von Wien einen Schusskatastrophe erlitten. Strohlein bestätigt worden ist. Die Abfassung von Art. 8. Notis war bereit, das man hätte glauben können, es handle sich um einen Handballverstoß oder dergleichen. Heute waren die Arbeiter August Köpfer, Wolf Jährer und Erio Schüber wegen Verletzung arbes. Unfalls und Betrugs unter Anklage gestellt worden. Wie der damals mit seiner Frau belästigte Herr K. auslag, hat er schon vorher durch Beobachtung den Eindruck gewonnen, als habe man es auf seine Person in irgend einer Weise abgesehen, das war ihm schon damals, einen der Anklagen, den Arbeiter Jährer, mit Bestimmtheit als denjenigen zu bezeichnen, der eine Strecke neben ihm und seiner Frau hergegangen und ihn bei fortwährendem Herumtaumeln mit der Hand an das Gesicht mit soeben entzündeten Webereien belästigt habe. Die Arbeiter Köpfer und Schüber kann er nicht wiedererkennen, obgleich er zugeben möchte, daß sie sich auch unter den fünf befinden. Es ist auch inhaltlich festzulegen, daß sie sich zu jener Zeit an jenem Orte befanden. Infolge dieser Aussagen mußten die beiden von der Anklage freigesprochen werden. Dagegen wurde der Arbeiter Jährer mit einer sechsmonatlichen Haft bestraft.

Wegen Mordanschlags am höchsten unangenehm hewelen sein, daß man er einigen Tagen der Haft ging, ihm nämlich wegen eines herannahenden Zuges der Uebergang durch das Geröllfeld der Barriere verweigert wurde. Der Gärtnerehele Erio Peter hat in einem solchen Falle den Vermerk gemacht, einer Strafe von sechs Monaten, zu welcher er erkrankte Anseize einer Strafe von 3/4 oder 1 Tag Haft entging.

Univeritäts- und Hofstudien.

□ Leipzig. Die geistige Verlammlung der Mitglieder der juristischen Fakultät beschloß, dem Geheimrat Professor Dr. Windheid zu seinem am 26. Juni zu teilenden 70jährigen Geburtstag eine Widmung zu überreichen, am Abend aber durch einen Gedächtnis ihrer Verehrung und Ergebenheit Ausdruck zu verleihen.

□ Leipzig. Das studentische Corps „Palatia“, welches beständig auf 3 Semester suspendiert wurde, befindet sich nach dem Abgange der Studenten der letzten Jahre, und ist somit das älteste Corps an diesem Universität. Es hat die Pflicht noch fast keine länntlichen Statuten, Constitutionen, Protokolle, Annalen und Correspondenzen, welche zusammengekommen ein reichliches Archiv bilden und namentlich für die ersten Jahrgänge unseres Jahrhunderts reiches Material zur Geschichte des deutschen Studentenwesens bieten.

□ Göttingen. Zu den bisherigen 13 fortbestehenden studentischen Verbindungen unserer Universität wird in den nächsten Tagen das Corps „Palatia“, eine Verbindung katholischer Studenten, welche schon mehrere Semester hier bestanden hat, ohne diesen zu tragen. Die Farben dieser - 17 Mitglieder hatten - Verbindung sind Weiß, Rot, Grün.

Der Vizepräsident des Videsheim hat mittels Briefs des Generalrats der Theologen seiner Disziplin den Beitritt zu dem extrem-altromanischen Studenten-Korps vorzuziehen. Die Mitglieder der katholischen Studentenverbindungen, welche im nächsten Wintersemester aufgenommen, sind angeordnet auszusprechen.

□ Heidelberg. Dr. Adolf von Dederhäuser, Sohn des bekannten Parlamentariers, hat sich als Privatdozent für neuere Sprachgeschichte habilitiert.

□ Bonn. Dr. Carl von Schellert der Universität zum ordentlichen Professor der römischen Rechts ernannt. Dr. Ernst Stampe in Breslau ist in diesem Amte von Minister der Volksaufklärung nicht bestätigt worden, weil derselbe des Rufes wegen nicht in die von ihm angebotenen Bedingungen ausländischer Professoren die Kenntnis des Russischen niemals verlangt worden.

□ Breslau. Dr. Carl von Schellert der Universität zum ordentlichen Professor der römischen Rechts ernannt. Dr. Ernst Stampe in Breslau ist in diesem Amte von Minister der Volksaufklärung nicht bestätigt worden, weil derselbe des Rufes wegen nicht in die von ihm angebotenen Bedingungen ausländischer Professoren die Kenntnis des Russischen niemals verlangt worden.

□ Breslau. Dr. Carl von Schellert der Universität zum ordentlichen Professor der römischen Rechts ernannt. Dr. Ernst Stampe in Breslau ist in diesem Amte von Minister der Volksaufklärung nicht bestätigt worden, weil derselbe des Rufes wegen nicht in die von ihm angebotenen Bedingungen ausländischer Professoren die Kenntnis des Russischen niemals verlangt worden.

□ Breslau. Dr. Carl von Schellert der Universität zum ordentlichen Professor der römischen Rechts ernannt. Dr. Ernst Stampe in Breslau ist in diesem Amte von Minister der Volksaufklärung nicht bestätigt worden, weil derselbe des Rufes wegen nicht in die von ihm angebotenen Bedingungen ausländischer Professoren die Kenntnis des Russischen niemals verlangt worden.

□ Breslau. Dr. Carl von Schellert der Universität zum ordentlichen Professor der römischen Rechts ernannt. Dr. Ernst Stampe in Breslau ist in diesem Amte von Minister der Volksaufklärung nicht bestätigt worden, weil derselbe des Rufes wegen nicht in die von ihm angebotenen Bedingungen ausländischer Professoren die Kenntnis des Russischen niemals verlangt worden.

□ Breslau. Dr. Carl von Schellert der Universität zum ordentlichen Professor der römischen Rechts ernannt. Dr. Ernst Stampe in Breslau ist in diesem Amte von Minister der Volksaufklärung nicht bestätigt worden, weil derselbe des Rufes wegen nicht in die von ihm angebotenen Bedingungen ausländischer Professoren die Kenntnis des Russischen niemals verlangt worden.

□ Breslau. Dr. Carl von Schellert der Universität zum ordentlichen Professor der römischen Rechts ernannt. Dr. Ernst Stampe in Breslau ist in diesem Amte von Minister der Volksaufklärung nicht bestätigt worden, weil derselbe des Rufes wegen nicht in die von ihm angebotenen Bedingungen ausländischer Professoren die Kenntnis des Russischen niemals verlangt worden.

□ Breslau. Dr. Carl von Schellert der Universität zum ordentlichen Professor der römischen Rechts ernannt. Dr. Ernst Stampe in Breslau ist in diesem Amte von Minister der Volksaufklärung nicht bestätigt worden, weil derselbe des Rufes wegen nicht in die von ihm angebotenen Bedingungen ausländischer Professoren die Kenntnis des Russischen niemals verlangt worden.

□ Breslau. Dr. Carl von Schellert der Universität zum ordentlichen Professor der römischen Rechts ernannt. Dr. Ernst Stampe in Breslau ist in diesem Amte von Minister der Volksaufklärung nicht bestätigt worden, weil derselbe des Rufes wegen nicht in die von ihm angebotenen Bedingungen ausländischer Professoren die Kenntnis des Russischen niemals verlangt worden.

□ Breslau. Dr. Carl von Schellert der Universität zum ordentlichen Professor der römischen Rechts ernannt. Dr. Ernst Stampe in Breslau ist in diesem Amte von Minister der Volksaufklärung nicht bestätigt worden, weil derselbe des Rufes wegen nicht in die von ihm angebotenen Bedingungen ausländischer Professoren die Kenntnis des Russischen niemals verlangt worden.

□ Breslau. Dr. Carl von Schellert der Universität zum ordentlichen Professor der römischen Rechts ernannt. Dr. Ernst Stampe in Breslau ist in diesem Amte von Minister der Volksaufklärung nicht bestätigt worden, weil derselbe des Rufes wegen nicht in die von ihm angebotenen Bedingungen ausländischer Professoren die Kenntnis des Russischen niemals verlangt worden.

□ Breslau. Dr. Carl von Schellert der Universität zum ordentlichen Professor der römischen Rechts ernannt. Dr. Ernst Stampe in Breslau ist in diesem Amte von Minister der Volksaufklärung nicht bestätigt worden, weil derselbe des Rufes wegen nicht in die von ihm angebotenen Bedingungen ausländischer Professoren die Kenntnis des Russischen niemals verlangt worden.

□ Breslau. Dr. Carl von Schellert der Universität zum ordentlichen Professor der römischen Rechts ernannt. Dr. Ernst Stampe in Breslau ist in diesem Amte von Minister der Volksaufklärung nicht bestätigt worden, weil derselbe des Rufes wegen nicht in die von ihm angebotenen Bedingungen ausländischer Professoren die Kenntnis des Russischen niemals verlangt worden.

□ Breslau. Dr. Carl von Schellert der Universität zum ordentlichen Professor der römischen Rechts ernannt. Dr. Ernst Stampe in Breslau ist in diesem Amte von Minister der Volksaufklärung nicht bestätigt worden, weil derselbe des Rufes wegen nicht in die von ihm angebotenen Bedingungen ausländischer Professoren die Kenntnis des Russischen niemals verlangt worden.

□ Breslau. Dr. Carl von Schellert der Universität zum ordentlichen Professor der römischen Rechts ernannt. Dr. Ernst Stampe in Breslau ist in diesem Amte von Minister der Volksaufklärung nicht bestätigt worden, weil derselbe des Rufes wegen nicht in die von ihm angebotenen Bedingungen ausländischer Professoren die Kenntnis des Russischen niemals verlangt worden.

□ Breslau. Dr. Carl von Schellert der Universität zum ordentlichen Professor der römischen Rechts ernannt. Dr. Ernst Stampe in Breslau ist in diesem Amte von Minister der Volksaufklärung nicht bestätigt worden, weil derselbe des Rufes wegen nicht in die von ihm angebotenen Bedingungen ausländischer Professoren die Kenntnis des Russischen niemals verlangt worden.

□ Breslau. Dr. Carl von Schellert der Universität zum ordentlichen Professor der römischen Rechts ernannt. Dr. Ernst Stampe in Breslau ist in diesem Amte von Minister der Volksaufklärung nicht bestätigt worden, weil derselbe des Rufes wegen nicht in die von ihm angebotenen Bedingungen ausländischer Professoren die Kenntnis des Russischen niemals verlangt worden.

□ Breslau. Dr. Carl von Schellert der Universität zum ordentlichen Professor der römischen Rechts ernannt. Dr. Ernst Stampe in Breslau ist in diesem Amte von Minister der Volksaufklärung nicht bestätigt worden, weil derselbe des Rufes wegen nicht in die von ihm angebotenen Bedingungen ausländischer Professoren die Kenntnis des Russischen niemals verlangt worden.

□ Breslau. Dr. Carl von Schellert der Universität zum ordentlichen Professor der römischen Rechts ernannt. Dr. Ernst Stampe in Breslau ist in diesem Amte von Minister der Volksaufklärung nicht bestätigt worden, weil derselbe des Rufes wegen nicht in die von ihm angebotenen Bedingungen ausländischer Professoren die Kenntnis des Russischen niemals verlangt worden.

— Die neue Ausgabe der Werke des bekannten rätigen Schriftstellers Grafen A. R. Toklo ist jetzt in der Ausgabe von 1500 Exemplaren.

— Der Oberbürger in sich in Folge einer deutsch-österreichischen Handlung bei einer Vertreibung in Hannover „Barbent“ So zu lesen in einem vom 6. Mai datierten Telegramm der „Südliche Times“ von Barbent (Süd-Österreich).

— Der berühmte Schachspieler Cozzani in Berlin hat beschleunigt, eine neue Truppe aufzustellen und mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Nachdem der deutsche Bildhauer Richard Grüntze in Berlin mehrere der Restaurationarbeiten an den olympischen Säulen in den beiden bei, hat es ihm unglücklich, ein goldenes Hof mit seinem Werk. Die letzte und schwierigste Arbeit, die der Restauration der Säulen, war die Erhebung der Säulen des Königs, die im Juni, der Kronprinz von Preußen in Hannover, mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Der berühmte Schachspieler Cozzani in Berlin hat beschleunigt, eine neue Truppe aufzustellen und mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Nachdem der deutsche Bildhauer Richard Grüntze in Berlin mehrere der Restaurationarbeiten an den olympischen Säulen in den beiden bei, hat es ihm unglücklich, ein goldenes Hof mit seinem Werk. Die letzte und schwierigste Arbeit, die der Restauration der Säulen, war die Erhebung der Säulen des Königs, die im Juni, der Kronprinz von Preußen in Hannover, mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Der berühmte Schachspieler Cozzani in Berlin hat beschleunigt, eine neue Truppe aufzustellen und mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Nachdem der deutsche Bildhauer Richard Grüntze in Berlin mehrere der Restaurationarbeiten an den olympischen Säulen in den beiden bei, hat es ihm unglücklich, ein goldenes Hof mit seinem Werk. Die letzte und schwierigste Arbeit, die der Restauration der Säulen, war die Erhebung der Säulen des Königs, die im Juni, der Kronprinz von Preußen in Hannover, mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Der berühmte Schachspieler Cozzani in Berlin hat beschleunigt, eine neue Truppe aufzustellen und mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Nachdem der deutsche Bildhauer Richard Grüntze in Berlin mehrere der Restaurationarbeiten an den olympischen Säulen in den beiden bei, hat es ihm unglücklich, ein goldenes Hof mit seinem Werk. Die letzte und schwierigste Arbeit, die der Restauration der Säulen, war die Erhebung der Säulen des Königs, die im Juni, der Kronprinz von Preußen in Hannover, mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Der berühmte Schachspieler Cozzani in Berlin hat beschleunigt, eine neue Truppe aufzustellen und mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Nachdem der deutsche Bildhauer Richard Grüntze in Berlin mehrere der Restaurationarbeiten an den olympischen Säulen in den beiden bei, hat es ihm unglücklich, ein goldenes Hof mit seinem Werk. Die letzte und schwierigste Arbeit, die der Restauration der Säulen, war die Erhebung der Säulen des Königs, die im Juni, der Kronprinz von Preußen in Hannover, mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Der berühmte Schachspieler Cozzani in Berlin hat beschleunigt, eine neue Truppe aufzustellen und mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Nachdem der deutsche Bildhauer Richard Grüntze in Berlin mehrere der Restaurationarbeiten an den olympischen Säulen in den beiden bei, hat es ihm unglücklich, ein goldenes Hof mit seinem Werk. Die letzte und schwierigste Arbeit, die der Restauration der Säulen, war die Erhebung der Säulen des Königs, die im Juni, der Kronprinz von Preußen in Hannover, mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Der berühmte Schachspieler Cozzani in Berlin hat beschleunigt, eine neue Truppe aufzustellen und mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Nachdem der deutsche Bildhauer Richard Grüntze in Berlin mehrere der Restaurationarbeiten an den olympischen Säulen in den beiden bei, hat es ihm unglücklich, ein goldenes Hof mit seinem Werk. Die letzte und schwierigste Arbeit, die der Restauration der Säulen, war die Erhebung der Säulen des Königs, die im Juni, der Kronprinz von Preußen in Hannover, mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Der berühmte Schachspieler Cozzani in Berlin hat beschleunigt, eine neue Truppe aufzustellen und mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Nachdem der deutsche Bildhauer Richard Grüntze in Berlin mehrere der Restaurationarbeiten an den olympischen Säulen in den beiden bei, hat es ihm unglücklich, ein goldenes Hof mit seinem Werk. Die letzte und schwierigste Arbeit, die der Restauration der Säulen, war die Erhebung der Säulen des Königs, die im Juni, der Kronprinz von Preußen in Hannover, mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Der berühmte Schachspieler Cozzani in Berlin hat beschleunigt, eine neue Truppe aufzustellen und mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Nachdem der deutsche Bildhauer Richard Grüntze in Berlin mehrere der Restaurationarbeiten an den olympischen Säulen in den beiden bei, hat es ihm unglücklich, ein goldenes Hof mit seinem Werk. Die letzte und schwierigste Arbeit, die der Restauration der Säulen, war die Erhebung der Säulen des Königs, die im Juni, der Kronprinz von Preußen in Hannover, mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Der berühmte Schachspieler Cozzani in Berlin hat beschleunigt, eine neue Truppe aufzustellen und mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Nachdem der deutsche Bildhauer Richard Grüntze in Berlin mehrere der Restaurationarbeiten an den olympischen Säulen in den beiden bei, hat es ihm unglücklich, ein goldenes Hof mit seinem Werk. Die letzte und schwierigste Arbeit, die der Restauration der Säulen, war die Erhebung der Säulen des Königs, die im Juni, der Kronprinz von Preußen in Hannover, mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Der berühmte Schachspieler Cozzani in Berlin hat beschleunigt, eine neue Truppe aufzustellen und mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Nachdem der deutsche Bildhauer Richard Grüntze in Berlin mehrere der Restaurationarbeiten an den olympischen Säulen in den beiden bei, hat es ihm unglücklich, ein goldenes Hof mit seinem Werk. Die letzte und schwierigste Arbeit, die der Restauration der Säulen, war die Erhebung der Säulen des Königs, die im Juni, der Kronprinz von Preußen in Hannover, mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Der berühmte Schachspieler Cozzani in Berlin hat beschleunigt, eine neue Truppe aufzustellen und mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Nachdem der deutsche Bildhauer Richard Grüntze in Berlin mehrere der Restaurationarbeiten an den olympischen Säulen in den beiden bei, hat es ihm unglücklich, ein goldenes Hof mit seinem Werk. Die letzte und schwierigste Arbeit, die der Restauration der Säulen, war die Erhebung der Säulen des Königs, die im Juni, der Kronprinz von Preußen in Hannover, mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Der berühmte Schachspieler Cozzani in Berlin hat beschleunigt, eine neue Truppe aufzustellen und mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Nachdem der deutsche Bildhauer Richard Grüntze in Berlin mehrere der Restaurationarbeiten an den olympischen Säulen in den beiden bei, hat es ihm unglücklich, ein goldenes Hof mit seinem Werk. Die letzte und schwierigste Arbeit, die der Restauration der Säulen, war die Erhebung der Säulen des Königs, die im Juni, der Kronprinz von Preußen in Hannover, mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Der berühmte Schachspieler Cozzani in Berlin hat beschleunigt, eine neue Truppe aufzustellen und mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Nachdem der deutsche Bildhauer Richard Grüntze in Berlin mehrere der Restaurationarbeiten an den olympischen Säulen in den beiden bei, hat es ihm unglücklich, ein goldenes Hof mit seinem Werk. Die letzte und schwierigste Arbeit, die der Restauration der Säulen, war die Erhebung der Säulen des Königs, die im Juni, der Kronprinz von Preußen in Hannover, mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

(Wachdruck verboten.)

Die Furcht vor der Lächerlichkeit.

Wohlfahrt Plauderei von Marietta von Markovics in Wien.

Ich sehe es richtig noch kommen, daß ich mich wie eine Einsiedlerin in mein stilles, kleines Heim, zu meinen Blumen und meinem Fingerringe; daß ich die Gesellschaft, alle meine Bekannten meide und auch schließlich meine vielen Zeitungen nicht mehr lese — ich mich nicht ärgere.

„Ja!“ — laden einige Jünglinge überlegene Mißgunstigen oder hypochondrische Jungfrauen — „die Schreiberin dieser Zeilen ist sicher eine alte Jungfer, die sich von den Männern vernachlässigt fühlt und nun in Gesellschaft von drei Mäusen und sieben Katzen auf die Welt schimpft!“

Wit nicht, meine Verehrtesten! Obwohl ich freundschaftlich, halte ich mich nicht wieder Mäusen noch Katzen, nur einen Kanarienvogel, dessen Gesellschaft ich mich freudig vergeihen, wenn Sie meinen jungen Operntenor, den „Hansel“, und seine schmetternden Terzler, Fioritoren und Staccatos nur ein einziges Mal hören.

Jeden Tag ist er mit seiner großen Gage und wird mir nie heiter. Und mit der alten Jungfer und der Verknüpfung der Mäusen ist es auch nicht! Die Kinderhände habe ich allerdings schon längere Zeit vertreten, aber Körper und Geist sind frisch und gesund und haben nichts gemein mit der Verwitterung armer „hafter Mädchen“, für die ich in meinem Herzen ein „Grau-Schneeflocken“ aufbewahrt habe. Und die „Serren der Schöpfung“? Du lieber Gott! Wie leicht sind die erodiert. Da bedarf es nur eines hellen, blauen, durchsichtigen Auges, einiger goldvoller Böden im Gesicht, eines elastischen Wanges, oder eines halbwegs zierlichen Fußes — die kleine Hand noch nicht einmal gerodet — ja, man darf sie nur ein, zwei Mal ansehen, und alles, was diese jungen und alten Ansehnisse von sich „Serg“ nennen, breunt listerlos, wie alter Pflaster.

Ich bin überzeugt, daß ich mir mit dieser wahrheits-

getreuen Schilderung des — stark sein wolkenden Gesellschaft noch einige Dutzend Gegner mehr geschaffen — indes konnte ich es nicht ertragen, an dieser Stelle einmal die Wahrheit zu verkünden, und nun — sie nicht behagt — nun, der beweihe mir das „Beweihe“ (was ihm schwer werden sollte), übrigens stehe ich für das Gesagte ein und bin bereit mit Junge, Feder und Tinte — ich habe festes Lager! — Satisfaction zu geben.

Nein — das Alles ist es nicht, was mich in meine Häuslichkeit bannt, mich menschenfurcht macht und ärgert — es ist eine Wahrsagung, die ich bei all meinen Bekannten in unserem modernen Leben, in den Journalen etc. gemacht — die Furcht vor dem Lächerlich-werden.

„Das ist ja ein seltsamer Grund!“ werden Sie sagen, „wissen Sie ganz genau, daß Sie nicht am Spülen leiden?“ Bei längerem Nachdenken über die bestehenden Einrichtungen und Zustände der menschlichen Gesellschaft kann man am Ende sich zu der Frage veranlassen: Ob man selbst, oder die Gesellschaft zum Narrenhause reif ist?

Sie vergehen — so unhöflich würde ich weder mich, noch die Gesellschaft behandeln.

Soll es mich aber nicht empören, wenn ich kaum meine Hand in die eines neuen Bekannten lege, oder in einer Familie kaum warm geworden, beobachtet, wie wie die bagere, gelbe Gese, die Furcht, sich im Salon, im Theater, auf der Promenade, auf Ballen und in Konzerthallen dreht macht, und selbst noch geistvolle Menschen unter ihre eberne, bürre Faust preßt, daß es ihnen an Wuth gerührt, ihrem Antheil die natürliche Ausdruckweise zu geben oder sich nach ihrem eigenen Geschicke zu fieden.

Soll es mich Beispiele anführen. *)

Da ist die Familie des Sectionsrathes a. D. von A. — er verheiratet sich von selbst, daß ich die Namen ver- schweige. Der Papa, ein hager, unsern Wiener „Gutmuth“ beinahe Concurrere machend, geht Sommer

*) Selbstverständlich passen diese Beispiele nur für Wiener Verhältnisse.

und Winter im letzten Spaziergängen; nur im Geheimen spielt er mit Vorliebe den „verfluchten Schwärmer“. Die Mama, klein und dick, gelb wie eine Citrone, wäre auch heut noch allen Freunden auf dieser „besseren alten Welt“ nicht abhold. Des Papas Ehemild, ein schwarzhaarig, mageres Fuchtelrath, recht hübsch, aber neros — gegenständig bis zur Unaussehlichkeit, leidet an fränkischer Vorliebe für awerischer Tsch — vom Hauptmann

— der Papas noch auf etwas weniger, als seine Pension angewiesen, folglich die nötige Gantion selbst, so ärgert der Name kein Antheil eines jenes goldbordierten Kragens; das Fuchtelrath hat durch drei bis vier Gouvernanten (wofür französisch, französisch, Gehung und Clavier eingepreist erhalten, daß es ihm unmöglich, ein jedes dieser Talente praktisch zu verwerten. Zudem glänzt ihm sein unruhiges, ewig haltendes Temperament nicht länger, als höchstens ein halbes Stündchen bei jedem dieser Sporte auszuhalten.

Papa Sectionsrath, der in jüngeren Jahren sein und seiner Gattin Bermögen verpulvert, kann kein „Ganz“ mehr machen, aber auch den Umgang mit höheren Cavalieren seines Gleichen, sowie die parfumdurchdrungene Atmosphäre des Salons nicht missen. So sucht und findet er denn immer mehr Fühlung mit Baronen und Grafen, denen — fortuna gleich ihm den Rücken gewendet. Wenn auch im vierten Stock und in keinem Wohnzimmer — die übrige Wohnung wird stets an illustre Gäste vermietet — aber auf dem Dperning muß man wohnen. Mama Sectionsrathin ist von Hause aus pfelegmäßig und am Eubonpoint geneigt; sie läge am liebsten den ganzen Tag auf ihrer Chaiselongue im Beignoir, einen Röhlschen Roman in der Hand oder trüge gern ihre Kleiderfarben.

Um aber ja von Bekannten keinen Tag dort vermisst zu werden, muß sie sich Zwang an, preßt sich in eines wieder und umbringt ihr quittengelds, nicht alles Geschäft mit einem modernen moosgrünen französischen Hüden, aus dem sie herausragt, wie eine grünelnde Heide, und legt sich täglich in die Curiale und den Stadtpark, um zu mehrfen.

die herrliche ... zu sein ... den Antheil ... während ...

— Der Oberbürger in sich in Folge einer deutsch-österreichischen Handlung bei einer Vertreibung in Hannover „Barbent“ So zu lesen in einem vom 6. Mai datierten Telegramm der „Südliche Times“ von Barbent (Süd-Österreich).

— Der berühmte Schachspieler Cozzani in Berlin hat beschleunigt, eine neue Truppe aufzustellen und mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Nachdem der deutsche Bildhauer Richard Grüntze in Berlin mehrere der Restaurationarbeiten an den olympischen Säulen in den beiden bei, hat es ihm unglücklich, ein goldenes Hof mit seinem Werk. Die letzte und schwierigste Arbeit, die der Restauration der Säulen, war die Erhebung der Säulen des Königs, die im Juni, der Kronprinz von Preußen in Hannover, mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Der berühmte Schachspieler Cozzani in Berlin hat beschleunigt, eine neue Truppe aufzustellen und mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Nachdem der deutsche Bildhauer Richard Grüntze in Berlin mehrere der Restaurationarbeiten an den olympischen Säulen in den beiden bei, hat es ihm unglücklich, ein goldenes Hof mit seinem Werk. Die letzte und schwierigste Arbeit, die der Restauration der Säulen, war die Erhebung der Säulen des Königs, die im Juni, der Kronprinz von Preußen in Hannover, mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Der berühmte Schachspieler Cozzani in Berlin hat beschleunigt, eine neue Truppe aufzustellen und mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Nachdem der deutsche Bildhauer Richard Grüntze in Berlin mehrere der Restaurationarbeiten an den olympischen Säulen in den beiden bei, hat es ihm unglücklich, ein goldenes Hof mit seinem Werk. Die letzte und schwierigste Arbeit, die der Restauration der Säulen, war die Erhebung der Säulen des Königs, die im Juni, der Kronprinz von Preußen in Hannover, mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Der berühmte Schachspieler Cozzani in Berlin hat beschleunigt, eine neue Truppe aufzustellen und mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Nachdem der deutsche Bildhauer Richard Grüntze in Berlin mehrere der Restaurationarbeiten an den olympischen Säulen in den beiden bei, hat es ihm unglücklich, ein goldenes Hof mit seinem Werk. Die letzte und schwierigste Arbeit, die der Restauration der Säulen, war die Erhebung der Säulen des Königs, die im Juni, der Kronprinz von Preußen in Hannover, mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Der berühmte Schachspieler Cozzani in Berlin hat beschleunigt, eine neue Truppe aufzustellen und mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Nachdem der deutsche Bildhauer Richard Grüntze in Berlin mehrere der Restaurationarbeiten an den olympischen Säulen in den beiden bei, hat es ihm unglücklich, ein goldenes Hof mit seinem Werk. Die letzte und schwierigste Arbeit, die der Restauration der Säulen, war die Erhebung der Säulen des Königs, die im Juni, der Kronprinz von Preußen in Hannover, mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Der berühmte Schachspieler Cozzani in Berlin hat beschleunigt, eine neue Truppe aufzustellen und mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Nachdem der deutsche Bildhauer Richard Grüntze in Berlin mehrere der Restaurationarbeiten an den olympischen Säulen in den beiden bei, hat es ihm unglücklich, ein goldenes Hof mit seinem Werk. Die letzte und schwierigste Arbeit, die der Restauration der Säulen, war die Erhebung der Säulen des Königs, die im Juni, der Kronprinz von Preußen in Hannover, mit großem Erfolge in Dänemark zu ihrer Fortbildung im nächsten Sommer nach Stockholm, Petersburg und anderen Hauptstädten Rumäniens, Griechenland, die Inseln, Kapstadt und Algier zu übernehmen.

— Der berühmte Schachspieler Cozzani in Berlin hat beschleunigt, eine neue Truppe aufzustellen

Wegen Abbruch meines Grundstückes

und während

des Neubaus

wird der

Total-Ausverkauf

im Parterre-Raum fortgesetzt.

In reinwollenen Kleiderstoffen, Neuheiten dieser Saison, doppeltbreit, welche sich zu eleganten Roben eignen, sind noch große Posten vorhanden und sollen zu halben Preisen verkauft werden.

Doppeltbreite reinwollene Stoffe 50, 60, 75 bis 100 Fig.

Reinwollene Winter-Lodenstoffe, doppeltbr. 70 Fig. (früher 2,50.)

Elsasser Waschstoffe, = größtes Lager.

Sämmtliche noch vorräthige Sommer-Umhänge und Promenaden-Mäntel werden enorm billig verkauft.

Regenmäntel für Damen in Halbwolle zwischen 6 bis 7 Mk.

Regenmäntel für Damen in reiner Wolle, erste Neuheiten, statt 20 bis 25 Mk. für nur 10 bis 12 Mark. = Elegante Jaquets Mk. 5 bis 7,50. = Angora-Räder 7, 8 u. 9 Mk. Tricot-Taillen.

Die noch vorhandene vorjährige Confection habe ich im Preise noch mehr zurückgestellt.

= Noch ist großes Lager in Gardinen, Teppichen, Möbelstoffen, Bettzeugen, Inlettstoffen, Hemdentuchen, Flanellen, Tisch- und Handtuchzeugen, Bettdecken, Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche = vorräthig.

[9530

J. Lewin.

Halle a. S.

Markt 4.

Vereinigte Sächsisch-Thüringische Paraffin- und Solaröl-Fabriken zu Halle a/S.

Bilanz am 31. März 1887.

Activa.				Passiva.			
An Gruben-Conto	1 386 108 65			Per Aktien-Capital-Conto			
Abrechnungen auf beförderte Kohle	24 378 62	1 311 730 03		abgestempelte Stammaktien			
Grundstücks-Conto		52 101 63		711 Stck. à M. 450	319 950		
Gebäude-Conto	231 904 16			3250 „ à M. 450	1 462 500		1 782 450
Abrechnungen	11 590 20	220 213 96		Conto-Corrent-Conto			
Mobilien-Conto	1 149 55			Creditores in laufender Rechnung			62 813 79
Abrechnungen	114 95	1 034 60		Creditores für Kohlenkaufgelder			
Maschinen- u. Utensilien-Conto	220 627 20			successive zu zahlen			152 203 52
Abrechnungen	6 485 43	214 141 75		Passiv-Hypothek-Conto			
Geschir-Conto	6 889 08			Hypothekarische Forderung an uns			600 000
Abrechnungen	1 376 41	5 505 68		Accept-Conto			9 000
General-Conto alte Schweißereien, Teutschenthal				als Caution hinterlegte Sola-Wechsel			
Schweißereianlage-Conto E. n. S. Teutschenthal		19 574 65		Depositen-Creditoren-Conto			
Abrechnungen				bestellte Cautionen			600
Schweißereianlage-Conto F. Teutschenthal	54 860 40			Conto für statistischen Reservofonds			16 167 24
Abrechnungen	6 485 04	49 374 36		Conto für gesetzlichen Reservofonds			
Schweißereianlage-Conto G. Teutschenthal	114 172 83			Abschluss für das Werk „Naethern“, welches wir mit der „Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik“ gemeinschaftlich besitzen:			
Abrechnungen	11 417 28	102 755 55		Activa.			
Schweißereianlage-Conto H. Teutschenthal	27 000 00			An Gruben-Schweißerei-			
Abrechnungen	5 000 00	22 000		Naesspressanlage-Grund-			
Ziegeleianlage-Conto Teutschenthal	45 628 15			stück- u. Drahtlohn-			
Abrechnungen	4 862 81	43 765 34		Eisenbahn- u. Geschir-			
Eisenbahnanlage-Conto E. n. S. Teutschenthal	3 590 55			Conto	793 826 96		
Abrechnungen	7 212 11	2 849 44		An Waarenlager, Debitoren-			
Schweißereianlage-Conto Reussen	57 684 34			incl. Bankguthaben,	199 495 80		
Abrechnungen	6 784 77	50 899 57		Wechsel- u. Casse-Conto			993 322 06
Waarenlager-Conto		310 809 32		Passiva.			
Conto-Corrent-Conto				Per Schuldverschreibungen-			
Debitores in laufender Rechnung	69 342 27			ungen-Conto	800 000		
Banquier-Guthaben	39 349 44	162 685 71		Per Hypothek-Conto	130 068		
Wechsel-Conto				Per Creditores- u. Schuld-			
Wechsel im Portefeuille abz. Bankdiscont				verschreibungenzinsen	25 808 34		355 876 34
Casse-Conto Barbestand				Brutto-Gewinn			
Caution-Effekten-Conto				welcher zu Abschreibungen			
Bei Behörden bestellte Cautionen zum Anschaffungsverthe				verwendet worden ist.			
Depositoren-Conto				Activa.			
Hinterlegte Cautionen von Beamten aus Verträgen				Per Schuldverschreibungen-			
Zinsen-Conto				ungen-Conto			
Voranbesahzte Hypothekenzinsen (vom 1. April bis 30. Juni 1887)				Per Hypothek-Conto			
				Per Creditores- u. Schuld-			
				verschreibungenzinsen			
				Brutto-Gewinn			
				welcher zu Abschreibungen			
				verwendet worden ist.			
				Passiva.			
				Per Schuldverschreibungen-			
				ungen-Conto			
				Per Hypothek-Conto			
				Per Creditores- u. Schuld-			
				verschreibungenzinsen			
				Brutto-Gewinn			
				welcher zu Abschreibungen			
				verwendet worden ist.			
				Activa.			
				Per Schuldverschreibungen-			
				ungen-Conto			
				Per Hypothek-Conto			
				Per Creditores- u. Schuld-			
				verschreibungenzinsen			
				Brutto-Gewinn			
				welcher zu Abschreibungen			
				verwendet worden ist.			
				Passiva.			
				Per Schuldverschreibungen-			
				ungen-Conto			
				Per Hypothek-Conto			
				Per Creditores- u. Schuld-			
				verschreibungenzinsen			
				Brutto-Gewinn			
				welcher zu Abschreibungen			
				verwendet worden ist.			
				Activa.			
				Per Schuldverschreibungen-			
				ungen-Conto			
				Per Hypothek-Conto			
				Per Creditores- u. Schuld-			
				verschreibungenzinsen			
				Brutto-Gewinn			
				welcher zu Abschreibungen			
				verwendet worden ist.			
				Passiva.			
				Per Schuldverschreibungen-			
				ungen-Conto			
				Per Hypothek-Conto			
				Per Creditores- u. Schuld-			
				verschreibungenzinsen			
				Brutto-Gewinn			
				welcher zu Abschreibungen			
				verwendet worden ist.			

Sehr beachtenswerthe Offerte für junge Landwirthe.

Ein Gut in Sandfütterlage...
 Dresden, Ballenhausstr. 6.
de Coster.

Kirchen-Verpachtung.

Die Verpachtung der diesjährigen Kirch-Parsonats...
 Sonnabend, den 18. d. Mts.
 Vorm. 11 Uhr
 im Kerstend'nen...
 Der Kreis-Ausschuss des Saalkreises.
 C. v. Krosigk.

Kirchen-Verpachtung.

Die Verpachtung der diesjährigen Kirch-Parsonats...
 Freitag, den 17. d. Mts.
 Vorm. 11 Uhr
 im Kerstend'nen...
 Der Kreis-Ausschuss des Saalkreises.
 C. v. Krosigk.

Kirchen-Verpachtung.

Die Verpachtung der diesjährigen Kirch-Parsonats...
 Freitag den 17. d. Mts.
 Vormittags 10 Uhr
 im Schützenhause...
 Der Kreis-Ausschuss des Saalkreises.
 C. v. Krosigk.

Grasverpachtung.

Die diesjährige Verpachtung von ca. 30 Morg. in den abgelassenen...
 Freitag, den 17. Juni Nachm. 4 Uhr
 im einzelnen Pargellen an Ort und Stelle...
 Zsche.

Hoggen-Streuftroh

bitulast in Hüden und einzelnen...
 Leipzigstr. 5.
 Wegzugshalber sollen am...
 Sonntag, den 30. Juni c. Mittags 12 Uhr
 auf dem Schlosse zu...
 Dr. Hermann Wedding.

Mönigliches Bad Nenndorf.

Saison vom 1. Mai bis 30. September.
 Dr. Alfred Soergel, Bad-Dir.

150,000 Mark

find in einzelnen Beträgen...
 Augustin Druckenberger.

Debet.	Gewinn- und Verlust-Conto.	Credit.	
An General-Unkosten-Conto	33 884 05	Per Uebertrag aus 1885/86	910 08
Zinsen-Conto	39 126 89	Gewinn an sämtlichen Gruben, Werken etc.	109 491 73
Amortisations-Conto	78 206 64	Conto für statistischen Reservofonds	
Abrechnungen	151 219 58	Uebertrag zur Erfüllung der Abschreibungen	40 817 77
			151 219 58

Der Aufsichtsrath:
B. Leopold, Vorsitzender.

Der Vorstand:
Osc. Krug.

Vorstand der Rechnungsabschluss nebst Gewinn- und Verlust-Conto stimmt mit den von mir geprüften, ordnungsmässig geführten Büchern der Gesellschaft überein.
Th. Walter, gerichtlicher Bücherrevisor.

Verlag von **Friedrich Vieweg & Sohn in Braunschweig.**
 (Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)
 Soeben erschienen vollständig:
Naturkundliche Volksbücher.
 Allen Freunden der Natur gewidmet von
L. Busemann,
 Lehrer an der städtischen Volksschule zu Emden.
 Zwei Bände. Mit zahlreichen Holzstichen. gr. 8. geh.
Preis 1 5/2 Mark.

Verlag von **Friedrich Vieweg & Sohn in Braunschweig.**
 (Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)
 Soeben erschien:
Das Ammoniakwasser
 und seine Verarbeitung.
 Auf Grund selbstständiger Erfahrungen und mit Berücksichtigung
 der neuesten Verbesserungen
 bearbeitet von
Albert Fehrmann,
 technischem Chemiker.
 Mit 36 Holzstichen. gr. 8. geh. **Preis 6 Mark.**

Verlag von **Friedrich Vieweg & Sohn in Braunschweig.**
 (Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)
 Soeben erschien:
Dr. Gustav Tischers
Uebungsbuch zum Uebersetzen
 aus dem Deutschen ins Lateinische.
 Für die Einübung der gesammten Syntax
 bearbeitet von
Prof. Dr. Otto Müller,
 Oberlehrer am Luisenstädtischen Gymnasium in Berlin.
 Vierte verbesserte und vermehrte Auflage. 8. geh.
Preis 2 Mark.

Verlag von **Friedrich Vieweg & Sohn in Braunschweig.**
 (Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)
 Soeben erschien:
Lehr- und Lesebuch
 für allgemeine und gewerbliche
Fortbildungsschulen
 in Stadt und Land.
 Herausgegeben von
Dr. W. Jütting, und Dr. F. Vorbrodt,
 Seminar-Direktor a. D. Stadt-Schulrath.
Erster Kursus.
Vierte ungebraute Auflage. Mit Holzstichen. gr. 8. geh.
Preis 1 Mark.

Verlag von **Friedrich Vieweg & Sohn in Braunschweig.**
 (Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)
 Soeben erschien:
Zweiter Ergänzungsband
 zu dem ausführlichen
Handbuch der Eisenhüttenkunde
 von **John Percy, M. D., F. R. S.**
 Bearbeitet von
Dr. Hermann Wedding,
 Königl. Preussischem Geheimen Bergrath.
Erste Lieferung. Mit zahlreichen Tabellen, Holzstichen und Tafeln.
 gr. 8. geh. **Preis 1 1/2 Mark.**

Königliches
Bad Nenndorf.
 Saison vom 1. Mai bis 30. September.
Andreas-Institut, Weimar, Unterrichts- u. Erziehungs-An-
 stalt, sorgfältige Vorbereitung f. d. mittleren Klassen d. Gymnasiums
 (Held, Roscher etc.). Schriftliche Proben. Gelübde Tage.
 Aufnahme jederzeit. Prospecte durch
Dr. Alfred Soergel, Vorst.

Aus aller Welt.

Wie auf den Samoa-Inseln Eben geschlossen werden, erzählt Karl von den Steinen in „Nord und Süd“:

Ein junger Mann, der auf Freiersfühen wandelt, entfenbt zwei Freunde zu dem erforanen Mädchen, um dessen Antwort zu erlangen. Letzteres wird aber, selbst wo die Eltern einvernehmlich sind, nicht so leicht gegeben; die Zeitung veröffentlicht nicht ohne eine förmliche Belagerung. Nicht nur den langen Tag über wird der hohen Wälderpflanzungen vor den Weibern gesucht; sie muß auch nach 3 Wochen den beiden Weibern folgen oder zu solchen verziehen; unaußerlich wird die dort dem Einschlimmen von der einen Seite das Lob des Freu des vorgelesen, und wenn sie sich erndet auf die andere wendet, flingt ihr dort ein neuer Vers derelichen Melodie entgegen. So

bält das eine Reihe von vierundzwanzigtägigen Tagen an. Gleichwie machen der Bräutigam und seine Verwandten den Eltern ihre Aufwartung und empfangen sie mit reichlichen Spenden von getrockneten Laroerzeln und getrauten Schweinen; nach fünf oder sechs solchen Besuchen erbt, bei denen die gegessen wird, erfolgt die Zulage. Nun währt der Brautkauf d noch einige Wochen, bis ungefähr der ganze Besitz der Bräutigamsfamilie an 30 Wochen aufgeführt ist. Sind die Gütern der Braut abgenetzt, werden die Weibchen zurückgegeben, und nur nachdem sich die beteiligten Erzeuger geeinigt haben, erzählt das junge Paar die Zulage, das befristete Verlöbniß in Scene zu setzen. Im Wesentlichen ist die Zerats ein durch die Zulage vermitteltes Geschäft; nicht selten aber Verlöbniß, sondern zwischen zwei Familien. Die Verwandten des Mannes stellen Waffen, Aegre, Kanus, Ritzeln, Exiere u. dergl., die

jenigen der Frauen kostbar: Watten (das wertvollste Grauegüß lammwolliger Faun), und das der Zulafnde nicht zu kurz kommt. verfehlt sich von selbst. Nach Inden weitere Hochzeitsfeierlichkeiten meist nicht statt, ausgehört oder von ihm abgehört. Polygamie ist unter Weib und Aran verbreitet.

Da alle die Uebeltäthaten in erster Linie als Frage des Standes und des Vermögens zu betrachten sind, die Zulage gilt, ist es weder unaufrichtig, daß Weiber gegen die Weibliche Treue häufig sind, noch unaufrichtig, daß sie mit Weib geliebten werden können. Sie kommen deutzutage aber ein Gerächt von Wäntungen und Zulafale Frau oder Mann, die einfach auf dem gemeinlichstlichen Sein und nicht auf dem Wohlstand bezahlen, zwei Deputierte bringen die „ausgerückte“ Zulage zu der verlassenen zurück, natürlich entpflingt sich in kürzester Zeit



Prospectus.

Russischer Gegenseitiger Boden-Credit-Verein.

Convertirung der 5% steuerpflichtigen Metallpfandbriefe
in 4 1/2% steuerfreie Metallpfandbriefe,
mit absoluter Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung.

Der Russische Gegenseitige Boden-Credit-Verein hat seiner Zeit 5% Pfandbriefe emittirt, welche auf Metallrubel lauten und **keinerlei Regierungs-Garantie** besitzen.

Nachdem die Mitglieder des Vereins ihre Einkünfte in Credit-Rubeln einziehen, können sie ihre Beitragszahlungen auch nur in der gleichen Valuta leisten. Die Differenz zwischen Metall- und Credit-Valuta hat es den Mitgliedern sehr gerahmt, ihre Verbindlichkeit gegen den Verein selbstständig zu erfüllen. Vermehrt werden diese Schwierigkeiten noch durch gewisse Abweichungen zwischen dem **Wortlaut der Statuten** und dem **Texte**, welcher auf den **Pfandbriefen selbst** angegeben ist. Während nämlich nach den Statuten jedes Mitglied des Gegenseitigen Boden-Credit-Vereins berechtigt ist, seine Schuld durch Zahlung von **100 Silber Rubel** für den emittirten Pfandbrief zu tilgen, lautet der Text der Pfandbriefe dahin, dass dieselben mit 125 Rubel Metall ausgelost werden.

Von dem Wunsche geleitet, seine Verpflichtungen gegenüber den Besitzern der Pfandbriefe pünktlich zu erfüllen, hat sich der Gegenseitige Boden-Credit-Verein an die Regierung mit der Bitte gewandt, eine Staats-Garantie für die jetzt im Umlauf befindlichen Pfandbriefe zu gewähren, oder wenigstens dem Verein die mit dem Jahre 1888 erlöschende Subvention zu erneuern, um die Tilgung der Pfandbriefe, wie im Texte derselben angegeben, weiter zu sichern.

Die Regierung hat beides **abgelehnt**, dagegen jedoch den Gegenseitigen Boden-Credit-Verein ermächtigt, seine 5% Metallschuld umzuwandeln und behufs Erleichterung dieser Conversion den zu emittirenden **neuen 4 1/2% Metallpfandbriefen eine absolute Staatsgarantie für Verzinsung und Tilgung gewährt**; bei gleichzeitiger Befreiung der **Pfandbriefe von jeder Russischen Steuer**. Die **Coupons** und verlosteten Stücke werden von den **Kaiserlich Russischen Zollämtern als Zollzahlung angenommen** werden.

Neben der Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung genießen die neuen Pfandbriefe die **volle hypothekarische Sicherheit bei solidarischer Haftbarkeit**.

Die Pfandbriefe sind in Appoints zu 100 und 1000 Metall-Rubel, resp. den entsprechenden fremden Valuten ausgestellt und lauten auf den Inhaber. Die neuen 4 1/2% Pfandbriefe sind in dem Verhältnis von 100 Rubel Metall = Mark 321,62 D. R.-W. = Francs 397,30 = holl. fl. 190,70 = 15 Pfund 14 Sch. 10 d. Sterling ausgestellt.

Die neuen Pfandbriefe sind in halbjährlichen Raten mit 4 1/2% p. a. verzinslich, und gelangen die Zinsen am 2./14. Januar und 1./13. Juli jeden Jahres an den **bisherigen Zahlstellen**, in den entsprechenden Valuten zur Auszahlung.

Die Tilgung der neuen 4 1/2% Pfandbriefe erfolgt zum **Nonnwerthe**. Sie beginnt mit dem zweiten Semester 1887 und soll **spätestens binnen 56 Jahren** beendet sein. Am **1./13. Mai** und **1./13. November** eines jeden Jahres findet am Sitz der Gesellschaft zu St.-Petersburg, in **Gegenwart eines Bevollmächtigten der Kaiserlich Russischen Regierung** die Verlosung der zu tilgenden Pfandbriefe statt, wobei **halbjährlich 0,208% des Nominalbetrags** der ausgegebenen Pfandbriefe, soweit solche nicht zur Tilgung von Schulden in Natura restituir worden sind, nebst den ersparten Zinsen auf die ausgelosten Pfandbriefe zu verwenden sind. Die gezogenen Pfandbriefe werden in dem auf die Auslosung nächstfolgenden Zahlungstermin, bei den bisherigen Zahlstellen in den entsprechenden Valuten eingelöst.

Die **Pfandbriefe sind mit Coupons für 14 Jahre** versehen und mit **Talons**, welche seiner Zeit an der Casse der Gesellschaft und den Zahlstellen **kostenfrei** gegen neue Couponbogen umgetauscht werden.

Alle, die Pfandbriefe betreffenden Publicationen erfolgen ausser in den Russischen Blättern in **zwei Berliner und einer Frankfurter Zeitung**. Der Gegenseitige Boden-Credit-Verein hat sich mit den Contrahenten der 5% Metallpfandbriefe

Herren **Gebrüder von Rothschild, Paris,**
M. A. von Rothschild & Söhne, Frankfurt a/M.,
Herrn **S. Bleichröder, Berlin,**

zu welchen die

St.-Petersburger Disconto-Bank, St.-Petersburg,
St.-Petersburger Internationale Handelsbank, St.-Petersburg,

hinzugesetret sind, behufs Durchführung der Conversion in Verbindung gesetzt.

Die Conversion erfolgt zu den Bedingungen, welche die genannten Firmen veröffentlicht werden.

St.-Petersburg im Mai 1887.

Russischer Gegenseitiger Boden-Credit-Verein.

Unter Bezugnahme auf die vorstehenden Mittheilungen des **Russischen Gegenseitigen Boden-Credit-Vereins** fordern wir die Besitzer der 5% **Metallpfandbriefe** des genannten Vereins hierdurch auf, ihre Pfandbriefe in der Zeit

vom 2. Juni bis 4. Juli 1887 n. St.

bei Herrn **S. Bleichröder** in Berlin,
„ Herren **M. A. von Rothschild & Söhne** in Frankfurt a/M.,
„ der **St.-Petersburger Disconto-Bank** in St.-Petersburg,
„ **St.-Petersburger Internationalen Handelsbank** in St.-Petersburg,
„ **St.-Petersburger Privat-Handelsbank** in St.-Petersburg,
„ **Russischen Bank für auswärtigen Handel** in St.-Petersburg,
im **Innern des Russischen Reiches** bei den **Filialen der Staatsbank**,
bei Herrn **L. Lambert** in Brüssel,
„ **A. Gansel** in Amsterdam,

18736

zum **Umtausch gegen neue 4 1/2% Metallpfandbriefe** einzureichen.

Dieser Umtausch findet unter folgenden Bedingungen statt:

Die Stücke sind mit doppeltem arithmetisch geordnetem Nummern-Verzeichniss in der obenbezeichneten **präklusivischen** Frist, während der bei jeder Firma üblichen Geschäftsstunden einzureichen. Dieselben werden mit dem **Convertisungs-Vermerk** versehen den Besitzern zurückgegeben, und die dazu gehörigen **Couponbogen** nebst Talons von den **Convertisungsstellen** zurückbehalten.

Bei der **Einreichung der 5% Metallpfandbriefe in Berlin und Frankfurt a/M.** wird den Besitzern eine **Convertisungs-Prämie** im Betrage von **17 Mark 60 Pf. D. R.-W.** für jeden eingereichten Pfandbrief **sofort baar** ausbezahlt.

Bei der Einreichung der Pfandbriefe in St.-Petersburg, Brüssel und Amsterdam findet die Auszahlung der **Convertisungs-Prämie** in der betreffenden **Landesamtne** statt.

Gegen Einreichung der abgestempelten 5% Pfandbriefe wird die Auslieferung der neuen 4 1/2% garantirten Pfandbriefe erfolgen, sobald dieselben fertiggestellt sind, worüber seiner Zeit öffentliche Bekanntmachung erfolgt. Dieser Umtausch geschieht bei derjenigen Anmeldestelle, deren **Convertisungs-Vermerk** sich auf dem Pfandbriefe befindet. Die in **Deutschland zur Ausgabe gelangenden neuen Pfandbriefe werden mit dem Deutschen Reichsstempel** versehen sein.

Bei der Einreichung der 5% Metallpfandbriefe ist der **Coupon per 1. Juli 1887 zu detachiren**, und werden die dagegen auszugebenden **neuen 4 1/2% Metallpfandbriefe mit Coupons per 1. Januar 1888 und folgenden** versehen sein.

Umtauschformulare können von den Umtauschstellen **kostenfrei** bezogen werden.

Paris, Frankfurt a/M., Berlin, St.-Petersburg,

Mai
Juni

Gebrüder von Rothschild. M. A. von Rothschild & Söhne. S. Bleichröder.
St.-Petersburger Discontobank. St.-Petersburger Internationale Handelsbank.

Vom dem Bankhause **S. Bleichröder** in Berlin bin ich beauftragt, Anmeldungen auf Grund des vorstehenden Prospectus entgegenzunehmen und die **Convertisung kostenfrei** zu vermitteln. — Die Anmeldeformulare können bei mir in Empfang genommen werden.

H. F. Lehmann.

Ein hübscher Wortwechsel und beide laufen zur Freude der Nachbarn wieder auseinander.

Erwiesener Gebrauch wird mit zehn Dollars und außerdem befristet für Mann oder Frau; dabei kann es merkwürdiger Weise vorkommen, daß der gekauften Waare, wenn die Frau kein Geld besitzt, diese zehn Dollars obenreins selbst bezahlen muß.

Der größte Vorwurf nach untern fittischen Anschauungen aber merke ich gegen die auffallend seltsame, daß nicht nur nicht das Vorleben des Mannes, sondern auch nicht dasjenige der Frau tragen oder Kontrolle der öffentlichen Meinung unterworfen wird. Wären die Mädchen lieb, wie sie zu sein, wie sie wollen, bis sie verheiratet werden. Wäre der Gatte kein Weib besessen, die Freiheit der lebenden Tochter jedoch zu beschränken, fällt sich der Vater nicht verpflichtet. Sie die

Lehrung nun ohne Weiteres als Lustloshafet zu brandmarken? Wir scheint es wichtiger, daß man sie zu verstehen verlange. Der Samener gibt beiden Geschlechtern in der Liebe gleiche Rechte; er begreift nicht, daß man dem einen verbietet, was man dem andern erlaubt. Und warum brandt er in der That, wenigstens aus profanen Gründen, nichts zu verbieten? Das ist sehr einfach und ist auch sehr leicht. Der unmoralische Infuler er begreift nämlich noch ein Zweites nicht. Es ist ihm unklar, wie man zwischen dem lichen und unehelichen Kindern einer Unterscheid machen kann. Er heißt die letzteren, wenn sie ihm in etlichen Heile erlauben, mit Vergnügen willkommen, er adoptirt ein paar fremde hinzu, wenn er reich genug ist, ja er behandelt sie angeblich eher besser denn lächerlich, als die legitimen Spörblinge. Dies Alles thut der Mann freilich nicht aus überwältigender Freude an dem künftigen Spiel der

feinen Geschlechter, sondern als verlässiger Quasiter, der in einer großen Fülle ein Vermögen, eine Stube feiner äußeren Stellung nicht und sich einen starken Anhang zu beschaffen bestrebt ist.

Der Häßlichkeit an Schaupfählen ist nicht bloß von privatrechtlicher Bedeutung, sondern hat auch eine öffentliche Bedeutung. Die Anbringung des Häßlichkeitsleitens des Schaupfählens ist keineswegs eine überflüssige Vorschrift, welche sich dadurch umgeben ließe, daß man anmerkt, ob der Welt ein bei munteren Maß von Häßlichkeit befreit; sie ist vielmehr eine geistlich vorgeladene Selbsttort, gerade so, wie sie die Selbsttort der Wäder sind in Gemäßheit der §§ 73, 74 der Reichs-Gewerbe-Ordnung; hat also der Wirt einmal einen Häßlichkeit angebracht, so giebt er dadurch auch die Pflicht zu erkennen, daß Welt bis zu diesem Strich zu führen.

Bejener Frühzug nach Grauhof!

Der mit dem 1. Juni d. J. in Kraft getretene Sommerfahrplan hat für den Besuch des östlichen und nördlichen Harzes von Leipzig, Halle, Chemnitz, Altleben &c. noch immer nicht annähernd diejenigen günstigen Verbindungen gebracht, wie sie z. B. Magdeburg betr. des Harzes oder Leipzig und Halle in der Richtung nach Thüringen seit längerer Zeit in ausgiebigster Weise bieten. Während es für den Winter ausreichend sein mag, als ersten Zug von Halle nach Wienburg—Grauhof den bisher bestehenden Nr. 254 um 7.40 V. abzulassen, wenn nur der jetzt glücklicherweise eingerichtete sofortige Anschluss in Frose nach Ballenstedt (durch Zug Nr. 244, der aber auch im Winter bis Queblinburg durchgeführt werden muß) bestehen bleibt, ist es im Interesse der Geschäfts- und Vergnügungsreisenden, die von Leipzig, Halle, Chemnitz u. c. nach Ballenstedt, Queblinburg, Halberstadt und ihren Umgebungen zu reisen beabsichtigen, dringend wünschenswerth, daß endlich Halle ebenfalls wie Magdeburg und andere Städte einen besseren Frühzug nach Grauhof hin erhält! Daß diese Einrichtung auch von hohem Interesse für die Harzorte wie Ermsleben, Ballenstedt, Gerrode, Eubende, Magdeburg, Altleben, Queblinburg, Thale, Bernerode, Altenburg u. V. ist, springt sofort in die Augen, und wir hören denn auch aus sicherer Quelle, daß von einigen dieser Ortschaften (z. B. Altleben und Ermsleben) Petitionen in dieser Beziehung vorbereitet werden. Am einfachsten ließe sich die Sache gestalten, wenn aus Halle (neben dem Zug 254) ein Frühzug zu zeitig (etwa um 4.30 V.) abgelassen würde, daß er den Anschluss erreichte an den bereits bestehenden, um 6.15 V. aus Wernigerode nach Wienburg abgehenden Zug Nr. 252. Da dieser überall (in Frose, Magdeburg, Halberstadt) unmittelbare Fortsetzung in der Richtung nach Ballenstedt (nur müßte man um 7.10 V. von hier sofort nach Queblinburg weiter kommen können!), Thale und Altleben darbietet, so würde es hiermit allein denen, die an einem Tage die Reise hin und zurück machen wollen oder müssen, möglich sein, schon zeitig am Ziel ihrer Reise einzutreffen und den Tag glücklich auszunutzen.

Wer auch die Rückfahrt nach Hause günstiger gestaltet werden, besichtigt sich denn die Reise, wenn man aus Ballenstedt am 6 Uhr 13 Min. Abends, aus Thale um 5 Uhr 10 Min. Nachm., und aus Altleben gar schon um 3 Uhr 55 Min. Nachm., wieder abfahren muß, um am noch am selben Abend (8 Uhr 50 Min.) wieder in Halle einzutreffen? Warum richtet man es nicht so ein, daß man von den betreffenden 3 Stationen überhaupt den Anschluss darbietet an den Zug 261, der jetzt von Wienburg 7 Uhr 45 Min. Abends abfährt? Wozu bleibt dieser Zug in Sandersleben (10 Uhr 12 Min. Ab.) liegen? Derselbe muß unbedingt bis Halle fortgeführt werden. Wenn dies geschieht, so kann derselbe Zug und daselbe Zugspersonal ja benutzt werden für den am nächsten Morgen (etwa 4 Uhr 30 Min. Vorm.) von Halle abzufahrenden Frühzug! Wir glauben auch nicht,

daß die Abfahrtszeit von Halle für den Sommer zu früh wäre, da jeder, der solche Reise vorhat, gern einmal etwas früher sich reisefähig machen wird, wenn er nur weiß, daß er dann den ganzen Tag gründlich auslaufen kann. Wir glauben vielmehr, daß der Geschäftsfreisende, wie der, welcher gern zu seiner Erholung und seinem Vergnügen die herrlichen Berge, Wälder und Thäler des Ost- und Nordharzes aufsuchen möchte, ohne länger als einen Tag seine Berufstätigkeit sich zu entziehen, diese Erneuerung wenigstens für die Dauer des Sommers, mit Dank und Freude begrüßen würde. Die betr. Harzorte aber würden für den hierdurch ohne Zweifel zunehmenden Besuch in der Richtung von Leipzig, Halle u. c. u. her gewiß nicht minder dankbar sein. Alle Verträge werden dadurch auch überflüssig gemacht. Warum nicht also wenigstens einen Versuch machen? Die Behörden Halles und sonstige, die ein Interesse hieran haben, würden sich ein nicht geringes Verdienst erwerben, wenn sie sich dieser Angelegenheit kräftig annähmen und sie, wosöglich schon für diesen, mindestens aber für den nächsten Sommer zu einem günstigen Resultat führen möchten.

Halle, den 14. Juni.

Der Abdruck unserer Notizen über die von uns mit vollkommener Quellenangabe gefassten:

— Der Thüringer Bezirksverein deutscher Ingenieure wird am Sonntag den 19. Juni in Begleitung der Damen eine Ausflug nach der „Rudelsburg“ unternehmen für den folgenden Vormittag aufgesetzt ist. Abfahrt von Halle nach Köhn (Berron Altleben) 7 Uhr 20 Min. Morgens. Ankunft in Köhn 9 Uhr 22 Min. Morgens. Spätere nach der „Rudelsburg“ aufgesetzt wird und ein groß 8 Schrauben-Capitol fluttfähig. Abfahrt von der Rudelsburg 1 1/2 Uhr. Mittagsessen im Gasthof zum „mutigen Ritter“ in Köhn um 3 Uhr. Abend 2 Uhr. Abreise im Rückzugarten um 5 Uhr. Rückfahrt von Köhn 8 Uhr 35 Min. Abends. Ankunft in Halle 10 Uhr 12 Min. Abends. Schluß im „Ringen Carl“ zu Halle a. S.

— Der Halle'sche Arbeiter-Club wird sein großes Herbst-Benefizien am Sonntag den 4. September a. auf seiner Rembahn abhalten. Der Halle'sche Fabrikarbeiter-Club wird vorerst nicht erst im Winter ein großes Fest, verbunden mit einem Familienfest, veranstalten.

— Die Delegirten der vereinigten Vorstände der hiesigen kommunalen Vereine trafen gestern Abend zu einer Sitzung zusammen. Zunächst wurde über die mit dem Magistrat wegen der Feiern des Sedanfestes eingeleiteten Verhandlungen berichtet. Danach hat der Magistrat als Festtag der Republik bewilligt und sich sehr wohlwollend dem Gedanken gegenüber gezeigt, das Fest zu einem Volksfest zu gestalten. Die weiteren Verhandlungen müssen die Vorstände der betreffenden Vereine abwarten. Es wurde ferner ein Kinderausflug in Aussicht genommen und die eigentliche Feiern auf dem Kopplage des Wahrens beprochen. Danach geht man für die Kinder Spiele oder Art zum Schluß einen Viererturnier v. m. Kopplage bis zum Marktplatz und von hier zum Marktplatz durch die vertheilten Straßen zu arrangieren. Man sprach die Communitas aus, daß die Feiern vorläufigen Ausgaben die kommunalen Vereine nicht zu werden. Bezüglich der weiteren Ausgaben für das Sedanfest als Fest glaubte man auf den Beitritt der Mitglieder rechnen zu dürfen.

— Die Bürgererkollegie des Brunnens Eusebius, welche kürzlich hier in „Freiberg's Garten“ mit außerordentlichem Erfolg concertirte, begibt sich auf Wunsch Sr. Majestät des Königs nach Weimar am 9. Juni zu dem hiesigen Hoflager nach Strahlen bei Dessau, um daselbst eine Sorcée

zu veranstalten, deren künstlerischer Erfolg ein glänzender war. Die Vortheater des hiesigen Hofes der künftigen Familie Herder; die Kapelle wird übrigens Sonntag den 19. Juni ebenfalls zwei Concerte in „Freiberg's Garten“ veranstalten.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung in Halle.

Montag, 13. Juni 1887.

Vorherrscher Regierungsrath A. D. Gneist. Schriftführer Dr. Müller.

Im Magistrats-Rath: Oberbürgermeister Staube, Stadtschreiber J. Hausen, Dr. Krähle, Dryander, Hilbenhagen, Referent.

1. Erwerb von Terrain, welches von dem Grundstück Nr. 19 an die Straße entfällt. Hof Herr Fibarraer. Die Terrain-Vererbung am Grundstück des Zimmermeisters Voelz wurde nach vom Magistrat mit dem Besitzer vereinbarten Bedingungen genehmigt.

2. Festsetzung der Abkündigung für die Bräuerstraße, Hof Herr Aube. Die Angelegenheit, welche nach dem Bescheid in der letztvergangenen Sitzung noch einmal an die Baukommission zurückzuführen war, gelangte heute dem gleichen Anträge der Kommission, die Breite der Bräuerstraße bündig auf 9 Meter festzusetzen, wieder zur Verhandlung. Dieser Antrag wurde leitend der Kommission von Seiten der Baukommission angenommen, welche noch einmal eingehender Weise vertheilt und zwar besonders durch den Hinweis, daß man dem allgemein angenommenen Prinzip der Abkündigungserweiterungen stets auf eine Erweiterung enger Straßen bedacht zu sein, auch in diesem Falle zu folgen habe, zumal es hier um eine Straße im Centrum der Stadt handele, welche für die Zukunft auf einen weitgehenden Verkehr aufbauen werde. Von der anderen vornehmlich durch den Vorherrscher der Finanzkommission, Herrn W. G. G., vertretenen Seite, wurde dagegen, wie bei der ersten Verhandlung, nachdrücklich hervorgehoben, daß der Stadt für Straßenverengungen in nächster Zeit sehr bedeutende Opfer in Abstrich stehen und daß man deshalb, wo nicht zureichende Gründe zu einer Straßenverengung vorliegen, aus Gründen der Sparsamkeit von einer solchen Abstand nehmen müsse. Diese Verhandlung mußte aber eine Breite von 8 Meter als genügt angesehen werden, da auch für die Zukunft auf einen Verkehr in dieser Straße nicht zu rechnen sei, der eine größere Straßenbreite erforderlich mache. Nach einer längeren Debatte, zu welcher der sachkundige Stadterobernehmer die eine und die andere Ansicht vertheilt wurde, ergab sich bei der Abstimmung für den Antrag der Baukommission, die Breite auf 9 Meter festzusetzen, die Majorität der Beirathung.

3. Veranstaltung der Reinigung von dem zu Schulbauten angekauften Grundstück an der Götterstraße. Dieser Gegenstand wurde von der Tagesordnung abgehoben.

4. Nachbewilligung von Staatsüberweisungen beim Umkaufen der höheren Töchterschule und der Elementarschulen. Herr Herr Director Gräber erläuterte im Einzelnen die Nachbewilligungen und empfahl die Genehmigung der verschiedenen Postitionen. Der beantragte außerordentliche Plan der Staatsüberweisung für solche Nachbewilligungen eine aufzufällige Begründung beigefügt wurde, die die Nothwendigkeit derselben ganz unzweifelhaft erkannt wurde und daß über nachlässige handliche Anordnungen nicht zwei verschiedene Personen zu bestimmen haben, sondern die Entscheidung hierüber zu in einer Hand liegen. Die Beirathung sprach die Nachbewilligung aus und nahm ebenso die vom Referenten gestellten Anträge an.

5. Wahl eines Mitgliedes zur Theilnahme an der General-Versammlung der Arbeitervereine in Wien wurde von der Tagesordnung abgehoben.

6. Ertheilung des Zuschlags zum Aufgabebote für den normals Hörsaal im Alsterplan. Herr Herr Dr. Arndt. Der Zuschlag wurde dem Decanen H. Schlegel und zwar für den Betrag von 35 Mk. pro Morgen erteilt.

Maße der ruhigen Freundschaft festzuhalten, unter der sie ihre wahren Gefühle borg. Die Einladung nach England kam ihr daher gelegen und mit einem geheimen Entzücken erfüllte sie der Umwille, den heimlich darüber empfand und in seiner halb drohlichen und halb ernten Weise ärgerte. Auen Augenblick wurde sie schwankend, das Weh der Trennung kam über sie, aber sie blieb fest, nicht eine augenblicklichen Gefühlserregung des Geliebten wollte sie ihr Glück verdamnen. Bei einer Unterredung, die sie am Tage vor ihrer Abreise mit ihm hatte, verbot sie ihm sogar mit Entschiedenheit, an sie zu schreiben, und dennoch — thörichtes, widerspruchsvolles Frauenherz — hoffte sie, daß er ihrem Gebote ungehorsam sein solle.

Von Woche zu Woche wartete sie auf einen Brief von ihm und da keiner kam, zürnte sie ihm, daß er ihr Wort doch gar zu buchstäblich genommen hatte, lehnte sich nach ihm, war zehmal auf dem Punkte, an ihn zu schreiben und konnte es doch ihrem Stolz nicht abringen, ihm so schwach und inoffensiv zu erscheinen. Mit der Sehnsucht wuchs die Liebe oder besser, sie ward sich fern von Deutschland, in völlig fremder nicht sehr sympatisch Umgebung erst voll bewußt, wie die Liebe ihr ganzes Sein erfüllte und wie die Kälte ihrer in der Seimath eigentlich nur das Wiederleben mit Sigmar bedeutete.

Je mehr sich Amalthee dem Ziele ihrer Reise näherte, desto mehr beschäftigten sich ihre Gedanken ausschließlich mit Sigmar Harbheim; sie überlegte, wie sie ihm die Nachricht von ihrer Ankunft am schnellsten zukommen lassen könne, malte sich das erste Wiederbegegnen aus und hatte sich so völlig in ihre Gedanken eingelassen, daß sie ruhig in ihrer Ehe sitzen blieb, als beinahe alle Reisenden zum Morgenmüde aufstiegen. Auch das Geschwäg der neu hingenommenen Reisefahrten störte sie wenig in ihrem Denken; gleich dem Rauschen eines Wasserfalls, den man hört, ohne sich dadurch in seinem Gebankengänge unterbrechen zu lassen, säßig es an ihr Ohr; was kümmerte sie die Gerichtsverhandlung, zu welcher die sensationellsten Damen nach der Hauptstadt fuhren?

Da plötzlich ward der Wohlwoll doch vernehmlich für sie; bekannte Namen — Frau Klingensmüller — seine Tante — Harbheim tönten daraus hervor und mit einem Schreckensschrei fuhr sie auf.

Alle Augen richteten sich auf sie; das war hinreichend, sie wieder zur Besinnung zu bringen; diese fremden, neugierigen Menschen durften nicht erfahren, weshalb einen Augenblick in an demjenigen nehmen, den sie soeben ein Schenkel genannt hatten. Nicht durch einen Laut, nicht durch eine Bewegung durfte sie verzagen, was sie empfand, und mit einer wahrhaft übermenschlichen Anstrengung zwang sie sich zur Ruhe, während ihre Ohr lauschte, ihre Herz klopfte, als wolle es zerplatzen.

Als es war eine Höllenqual, aus dem gleichgiltigen, bald auf dieses, bald auf jenes Gebiet abirrenden Gepläuser, aus dem Geräuschen, welche die eine ergrübelte, während die andere widersprach, sich ein Bild der Sachlage zu machen, aber es gelang Amalthee — zu ihrem Entsetzen.

Frau Klingensmüller war in jener Gemüthsstimmung, welche ihrer Abreise nach England voranging, überfallen und ermordet worden, und man beschuldigte Sigmar Harbheim, das Verbrechen begangen zu haben. Während sie auf einen Brief von ihm wartete und ihm zürnte, daß er ihrem Verbot auch gar zu buchstäblich Folge leistete, lag er im Gefängnis, peinlich angeklagt, und heute, heute schon war die Verhandlung, die über sein Leben, seine Ehre entschied.

Nicht einen Augenblick kam ihr ein Zweifel an der Unschuld des Geliebten, er war das Opfer eines unheimlichen Mißverständnisses oder eines schändlichen Komplotts. Die Verurteilung wandelte sie an, ihren Reuegefühlen, die nicht Worte genug finden konnten, ihren Abscheu vor dem feigen, schändlichen Wörsen anzuschämen, zuzurufen: Ihr begreift eine himmelschreiende Sünde, Sigmar Harbheim ist kein Wörsen, ich will hintertren und vor aller Welt für seine Unschuld zeugen.

Vor aller Welt, und deshalb bewang sie sich jetzt, nicht mit diesen Frauen wollte sie sich auf ein Wortgefecht einlassen; sie war berufen, öffentlich für ihn zu sprechen, nicht nur ihr Herz, die Vorlesung hatte sie dazu bestimmt; erkannte sie nicht ganz deutlich die göttliche Fügung, daß sie gerade heute heimkehrte. Sie sollte das Werkzeug zu seiner Rettung werden, sie wollte, sie mußte ihn retten. Wie? Das wußte sie noch nicht, aber im entscheidenden Augenblicke mußte ihr eine Eingebung kommen!

Koffe es, was es wollte, folgte sie sich mit Gefahr ihres Lebens den Zugang zum Gerichtssaal erkämpfen, sie mußte der Verhandlung beiwohnen nicht nur, um ihm nahe zu sein, sondern um das ganze Gewebe, das sich um ihn schlang, kennen zu lernen. Fühlte sie doch in sich die Kraft und den Mut, es zu versuchen.

Wie sie die Minuten zählte, bis sie die Zeit ihrer Reise erreicht hatte, welche eine Schredenstunde der Kourierzug ihr zu sein schien, wie unrettung für ihn das Geschwäg ihrer Reuegefühln! Sie suchte demselben auszuweichen, indem sie sich in ihre Gedanken einspann und der Nacht gedachte, wo unter dem Juden der Blige und dem Krachen des Donners der Wörsen an der alten Frau verliert war.

Möglich war es ihr, als sahre wieder ein greller blendender Wörsen ihr die nieber; sie bedeckte mit der Hand die Augen, als wolle sie ein Bild festhalten, das aus ihrem Ochnähtig entzwinden war und nun wieder mit wunderbarer Klarheit und Schärfe aufstah.

Die Unruhe ließ sie kaum mehr auf ihrem Sitze ausharren, und doch hieß es, geduldig warten, bis der rechte Augenblick gekommen war.

Endlich fuhr der Zug in den Centralbahnhof ein und Amalthee nahm vorläufig Wohnung in einem neben demselben belegenen Saal.

Sie durfte sich nur eine kurze Rast gönnen, denn während es auch noch etliche Stunden, ehe die Schpurgerichtsöffnung ihren Anfang nahm, so mußte sie doch zeitig am Plage sein, um Eingang in den Gerichtssaal zu finden, der, kaum geöffnet, bis auf den letzten Platz gefüllt war, während eine noch zehnmal größere Menge, als er zu fassen vermochte, vor dem Kriminalgericht auf- und abwandte.

Ein goldener Schlüssel schloß viele Thüren; trotz aller Verbote gegen den Unflug ward doch heute mit Einfahrtarten zur Gerichtsverhandlung ein schwungvoller Handel getrieben; Amalthee erlind eine solche für einen Preis, wie er ungefahr bezahlt wird, wenn im Opernhause eine ganz außerordentliche Vorstellung stattfindet, erhielt Einlaß und fand noch einen Sitz auf einer der letzten Reihen des Saales, wo sie sich in ihrem umgebenden grauen Reisekleide unter der Menge verlor, welche hier wie zu einem Schauplatze zusammen gekommen war, die Zeit d. S. Wartens zum Frühstücken benutzte und dabei eine lebhaft Unterhaltung führte, welche sich über Richter und Geschworne, Vertheidiger und Zeugen erstreckte, zumeist aber die Person des Angeklagten zum Gegenstand hatte.

